

Sommer? Heizgerät überlastet



Das spricht Bände zum bisherigen Verlauf des Sommers: Durch den unsachgemäßen Betrieb eines Heizradiators kam es am Dienstagmorgen zu einem Brand in der Teschensudberger Straße: Gegen 8 Uhr überhitzte hier ein Dreierstecker, weil an diesem ein Heizgerät angeschlossen war. Die Verteilerdose schmolte durch und ging in Flammen auf. Die Feuerwehr Cronenberg half und lüftete die Wohnung quer.

Unwetter Dörper Wehren halfen am Niederrhein



Während die Unwetterwarnungen für Wuppertal zum Glück nicht eintraten, traf es den Kreis Wesel einmal mehr hart: Drei Wochen nachdem Unwetter hier die Feuerwehren in Atem hielten, wurde die Region am Niederrhein in der letzten Woche erneut von Starkregenfällen heimgesucht.

Zur Unterstützung der Einsatzkräfte vor Ort rückten in der Nacht zum Samstag auch Helfer der freiwilligen Feuerwehren Cronenberg (FFC) und Hahnerberg (FFH) in das Unwettergebiet aus. Wie schon Anfang Juni (*die CW berichtete*) wurde erneut die 5. Bereitschaft der Bezirksregierung Düsseldorf zur Hilfeleistung alarmiert: Gegen 4 Uhr am frühen Morgen machten sich die insgesamt 130 Helfer der Feuerwehren aus dem Städtedreieck nach Hamminkeln auf.

Das Städtchen im Kreis Wesel

war bereits vor drei Wochen der Einsatzort der bergischen Helfer. Da die Feuerwehren hier bereits seit Donnerstagabend ununterbrochen im Einsatz waren, nahmen ihnen FFC, FFH & Co. den Feuerwehr-Grundschatz ab. Zudem wurde ein Klärwerk geschützt und der Issel-Deich kontrolliert.

Das Flüsschen war infolge der neuerlichen Unwetter um 1,86 Meter über Normalstand angeschwollen. Rund 280 Feuerwehrleute aus der Region waren daher im Einsatz, um den durchgeweichten Deich mit Sandsäcken zu stabilisieren. Auch durch mehrere kontrollierte Durchbrüche wurde der Wasserstand gesenkt.

Dadurch und auch weil sich die Wetterlage besserte, entspannte sich die Situation dann: Bereits am späten Vormittag konnten die bergischen Unwetter-Helfer wieder aus Hamminkeln abrücken.

FFC kann auch „Reiher-Rettung“

Zwei Einsätze mussten die „Ersthelfer vor Ort“ der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg (FFC) am Donnerstag letzter Woche fahren. Während es dabei um Menschen in einer Notlage ging, mussten die Dörper Wehrleute am Abend noch zu einem „tierischen“ Einsatz ausrücken. Gegen 22 Uhr stellten die FFC-Helfer dabei in der Unterkohlfurth unter Beweis, dass sie nicht nur des Menschen Freund und Helfer sind: Ein Jung-Reiher (Foto: FFC) war offensichtlich aus dem Nest in ein Gebüsch gefallen. Aufgrund einer Verletzung oder vor Entkräftung konnte sich der Reiher nicht mehr



„aus dem Staub“ machen. Die „Reiher-Retter“ fingen den Vogel behutsam ein und brachten ihn zunächst zum Gerätehaus in der Kemmannstraße. Hier holte ein von der Stadt beauftragtes Unternehmen das Tier ab, um es zu einer Aufzuchtstation in Hattingen zu „kutschieren“. Von dort kam dann allerdings eine traurige Nachricht: Der Jungvogel hatte zwar zunächst gefressen, verendete dann aber an seinen inneren Verletzungen, die er sich durch den Sturz zugezogen hatte.